

4sec

**Das Magazin
für Sicherheit**

LEBENSAUFGABE

Bei der Planung von Gefahrenmeldeanlagen hilft Frank Brucker sein umfassendes Feuerwehr-Wissen. **SEITE 04**

BRANDFRÜHERKENNUNG

Rauchansaugsystem Grizzle schützt traditionsreichen Hotel-Gasthof auf der Schwäbischen Alb. **SEITE 10**

NEUFORMULIERUNG

Die DIN VDE V 0826-2 regelt Brandschutz-Anforderungen in Kindergärten, Seniorenheimen und kleinen Hotels. **SEITE 12**



Lebensretter Brandschutz



04



08

MEIN MOMENT**04 / Gefahrenschutz als Lebensaufgabe****ARCHITEKTEN/PLANER****08 / 360° Sicherheitstechnik auf Deutschland-Tour****HINTERGRUND****10 / Hackschnitzel sollen brennen – aber bitte erst im Ofen!****HINTERGRUND****12 / Neue Sicherheitsstandards für Kindergärten, Seniorenheime und kleine Hotels****HINTERGRUND****13 / Unsichtbare Überwachung im Publikumsbereich****NEUES****14 / Aktuelle Meldungen rund um die Sicherheitsbranche****EXPERTEN VOR ORT****16 / Zuverlässiger Schutz vor Brandschäden****NEUES****18 / Aktuelle Meldungen rund um die Sicherheitsbranche****HINTERGRUND****20 / Vom Starthaus bis zum Auslauf – Telenot zeigt Präsenz im Wintersport****KEY ACCOUNT****21 / Lösungen für den Rundumschutz im Einzelhandel****VOR ORT****22/ Wohlbehütet im Garden of Eden****STANDPUNKT****23/ Der Komfort von Sicherheit**

10



12



13



14



16



18



20



21



22



23

Ein brennend wichtiges Thema

Liebe Leserinnen und Leser,

nicht erst durch die Mängel im Brandschutz des neuen Berliner Flughafens ist dieses Thema in den vergangenen Jahren immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt: In allen Bundesländern gibt es die Pflicht, in Privatwohnungen Rauchwarnmelder zu installieren. Für Industrie- und andere große Zweckbauten müssen Brandmeldeanlagen installiert sein.

Gründe genug, in dieser Ausgabe der 4sec das Thema näher zu beleuchten und Ihnen gleichzeitig unsere flexiblen und verlässlichen Lösungen im Bereich Brandschutz vorzustellen.

Wenn es um zuverlässigen Brandschutz geht, haben wir mit Frank Brucker einen Experten in unseren Reihen, der sich gleich in zwei Bereichen dieser Thematik bestens auskennt. Seit mehr als 25 Jahren engagiert sich der Leiter unserer Planungsabteilung in der Freiwilligen Feuerwehr. Sein Wissen über die praktische Arbeit der Feuerwehren vor Ort fließt immer wieder in die Entwicklung neuer Produkte mit ein.

Als Normenfachmann kennt Brucker auch die Feinheiten der DIN VDE V 0826-2. Sie schließt eine wichtige Lücke im Brandschutz. Denn bisher gab es keine Regelungen für Brandmeldesysteme in Kindergärten, Seniorenheimen oder kleinen Hotels. Mit der neuen Norm haben Architekten und Planer nun einen Leitfaden – und Telenot bietet ihnen die intelligente, zuverlässige und flexible Lösung dazu.

Übrigens: Die DIN VDE V 0826-2 ist nur eine der vielen neuen Normen für unsere Branche. Einen ausführlichen Überblick über die aktuellen Richtlinien haben wir in diesem Frühjahr den Besuchern unserer Roadshow gegeben. Mehr als 1.500 Gäste konnte das Telenot-Team auf seiner Deutschland-Tour 2019 begrüßen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen für die zahlreichen Gespräche und Diskussionen bedanken, die wir im Rahmen der Roadshow geführt haben. Viele dieser Anregungen können wir in unsere Arbeit einfließen lassen. Für mich zeigt dies einmal mehr, wie wichtig der enge Kontakt und der stetige Austausch zu allen unseren Partnern ist.

Auf den nächsten Seiten finden Sie viele spannende Informationen aus dem Bereich der elektronischen Sicherheitstechnik.

Viel Freude mit der neuen Ausgabe der 4sec!



Thomas Taferner
Leiter Marketing und strategischer Vertrieb, Telenot



Feuerwehrkommandant Frank Brucker ist von Beruf Elektromeister sowie Fachplaner vorbeugender Brandschutz und geprüfte Fachkraft nach DIN 14675.

FRANK BRUCKER - LEITER DER PLANUNGSABTEILUNG BEI TELENOT UND ABTEILUNGSKOMMANDANT BEI DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR AALEN

Gefahrenschutz als Lebensaufgabe

Als Leiter der Planungsabteilung von Telenot plant Frank Brucker tagtäglich den Einbau zuverlässiger Sicherheitslösungen. Dabei hilft dem Elektromeister und geprüften Fachmann für Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrolle und Brandmeldeanlagen auch seine langjährige Erfahrung in seinem Ehrenamt: Denn Brucker ist Abteilungskommandant bei der Freiwilligen Feuerwehr in Aalen.

Sie sind Studenten, Handwerker, Ärzte, Führungskräfte oder Geschäftsführer von Unternehmen. Die rund 1,3 Millionen Menschen, die sich bei den Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland engagieren, kommen aus allen Bevölkerungsschichten und Berufen. „Ohne das Ehrenamt geht es nicht“, sagt Frank Brucker. Denn nur 109 Städte in Deutschland haben eine Berufsfeuerwehr. „Das ist auch eine Kostenfrage“, so Brucker.

Er ist seit mehr als 25 Jahren leidenschaftlicher Feuerwehrmann. Seit fast zehn Jahren ist er Abteilungskommandant bei der Freiwilligen Feuerwehr Aalen. In ihr sind knapp 100 Freiwillige aktiv. Brandeinsätze machen nur einen Teil der weit über 350 Einsätze aus, zu denen die Feuerwehrleute um Brucker im Jahr 2018 gerufen wurden. Das Spektrum reicht von der Unterstützung der Rettungsdienste bei Verkehrsunfällen über Hilfsleistungen beim Öffnen von Türen (oder diese nach einem Einbruch wieder verschließen), die Beseitigung von Ölspuren oder umgestürzten Bäumen auf Straßen bis hin zur klassischen Katze auf dem Baum.

Zu den Aufgaben Bruckers gehört unter anderem die Koordination der Mitglieder. „Ich muss die Stärken jedes Kameraden kennen, um diese zu fördern und richtig einzusetzen“, erklärt Brucker diese Aufgabe. Die speziellen Fertigkeiten der Männer und Frauen stellen die Grundlage für ein einsatzkräftiges Team dar, das selbst bei kniffligen Gefahrenlagen nicht aus der Ruhe kommt. Der breite Querschnitt durch die Bevölkerung ist dabei ein Vorteil: „Jeder bringt Kenntnisse mit, die im Einsatz nützlich sind“, betont Brucker.

Exaktes Zusammenspiel aller Beteiligten

Genauso wichtig für die effiziente Arbeit ist der schnelle Aufbau einer Führungsstruktur vor Ort. Meist ist es ein Gruppen- oder Zugführer, der zuerst bei einer Einsatzstelle eintrifft. Trotz der Notlage ist die erste Aufgabe eines solchen Ein-



Schon während der Anfahrt rüsten sich die Teams für ihren Einsatz vor Ort aus. Das ermöglicht eine schnelle Bekämpfung von Gefahrenlagen.

satzleiters, die akute Gefahrenlage zu erfassen und dann das Vorgehen seines Trupps zu koordinieren. Während des gesamten Einsatzes muss er als zentrale Anlaufstelle immer wissen, was seine Kameraden gerade machen. Dazu braucht der Einsatzleiter einen Gesamtüberblick der Lage. Das bedeutet aber auch: Sich bewegen, Rückmeldungen einholen und immer kontrollieren, was die Trupps machen und wie sich die Lage entwickelt. Nur dadurch lässt sich verhindern, dass

Zeit bei der Beseitigung einer Gefahrenlage vergeudet wird, Chaos entsteht oder Menschen gefährdet werden. Denn der Schutz von Menschenleben hat in jedem Augenblick oberste Priorität. Damit das auch unter der Belastung des Einsatzes funktioniert, trainieren die Teams alle Abläufe in vielen Übungen immer und immer wieder. „Kontinuierliche Weiterbildungen sind ein wichtiger Baustein für das exakte Zusammenspiel aller Kameraden“, so Brucker.



Die erste Aufgabe eines Einsatzleiters ist es, die Situation zu erkunden und die Gefahrenlage einzuschätzen. Darauf aufbauend koordiniert er das konkrete Vorgehen und passt dieses gegebenenfalls immer wieder neu an. Erstes Ziel ist es, Menschenleben zu retten.

Feuerwehr-Wissen hilft bei der Planung

Frank Bruckers umfassendes Feuerwehr-Wissen über die Einsatzpraxis kommt ihm bei seiner Arbeit als Leiter der Planungsabteilung von Telenot zugute. Nicht nur, weil auch bei einer Sicherheitslösung alle Komponenten perfekt miteinander zusammenarbeiten müssen, um Menschenleben und Sachwerte zuverlässig zu schützen. Aus unzähligen Einsätzen weiß Brucker, wie die Feuerwehrteams bei einem Ernstfall vorgehen. „Ich weiß, wie die Kameraden denken und die Anforderungen der Feuerwehren sind“, sagt Brucker. Dementsprechend achtet er bei einer Planung beispielsweise stets auf eine optimale Erreichbarkeit des Schlüsseldepots, das einen zügigen, gewaltfreien und kontrollierten Zugang in ein Gebäude ermöglicht. Ganz wichtig dabei: Die Kenntnis aktueller Normen und Richtlinien, die bei der Planung beachtet werden müssen. Sie sind eine weitere Leidenschaft von Brucker: „Schon vor meiner Tätigkeit in der Planungsabteilung wollte ich den Sinn der Normen verstehen, mit denen ich in meinem früheren Berufsleben zu tun hatte. Nur so kann ich sie optimal in der Praxis anwenden.“

Weniger Arbeit für die Feuerwehr

Der Know-how-Transfer funktioniert natürlich auch in die andere Richtung. Beispielsweise, wenn Telenot nach Wegen sucht, die Zahl der Fehlalarme von Brandmeldeanlagen zu minimieren. Und damit die Arbeit der Feuerwehren zu erleichtern. Denn in den vergangenen Jahren kommt es immer häufiger zu Alarmierungen, ohne dass eine akute Gefahrenlage besteht. Das hat auch mit der größeren Verbreitung von Brandmeldeanlagen zu tun. In privaten Wohnungen gibt es flächendeckend die Pflicht, Rauchwarnmelder zu installieren. „Und durch die Umsetzung der DIN VDE V 0826-2 müssen jetzt sinnvollerweise auch Einrichtungen wie Kindergärten, kleine Hotels oder Seniorenheime Brandwarnanlagen einbauen“, sagt Brucker.

Trotz Zunahme der Anlagen kommen echte Fehlalarme aber eher selten vor. „99 Prozent dieser Täuschalarme sind erklärbar – etwa, weil der Sensor auf einen rauchenden Topf auf dem Herd oder auf den Rauch, der beim Flexen entsteht, reagiert.“ Die Mehrkriterienmelder von Telenot sind für Brucker hier eine Alternative. Neben der Rauchentwick-

lung registrieren sie auch Temperaturveränderungen und bieten daher einen hohen Schutz vor Täuschalarmen. „Durch unsere Technik lassen sich auch mehrerer Melder in 'Abhängigkeit' schalten“, ergänzt Brucker. Sie lösen erst dann Alarm aus, wenn etwa zwei Melder eine Gefahrenlage erkennen.



Die Rettung eingeschlossener Personen über eine Drehleiter ist oftmals spektakulär. Höchste Präzision und exaktes Zusammenspiel der beteiligten Feuerwehrleute ist Voraussetzung, um dabei Menschenleben nicht zu gefährden.



Beim Löschen von Bränden ist Wasser immer noch das wichtigste Element.



Beim Einsatz in verrauchten Gebäuden sind Atemschutzmasken lebensnotwendig.



Dem Leiter der Planungsabteilung bei Telenot kommt das umfassende Wissen aus seinem langjährigen Engagement als Abteilungskommandant der Freiwilligen Feuerwehr Aalen bei seiner täglichen Arbeit immer wieder zugute.

Jetzt Infomaterial anfordern und gleich den maßgeschneiderten Planungsservice testen:

Broschüren

- Eigenheim - Wohnkomfort und Sicherheit kompromisslos verbinden
- Büroräume sichern
- Verkaufs-/Ladenräume und Lagerflächen sichern
- Industriegebäude sichern
- Arztpraxen sichern
- Handelsketten, Filialisten und Discounter sichern

Oder direkt unseren kostenlosen Planungsservice testen

- Information „Planungsservice - maßgeschneiderte Sicherheitstechnik“

Alle Informationen finden Sie unter www.telenot.com in der Rubrik „Architekten & Planer“.

Oder rufen Sie uns doch einfach an:

Kontakt Deutschland:
Tel. +49 7361 946-400
planungsservice@telenot.de

Kontakt Österreich/Italien:
Tel. +43 7614 8258-0
planungsservice@telenot.at

Kontakt Schweiz:
Tel. +41 52 544 17 22
planungsservice@telenot.ch

Kontakt Luxemburg:
Tel. +352 441544-1
telenot@zenner.lu

ÜBER 1.500 GÄSTE KOMMEN ZUR TELENOT ROADSHOW 2019

360°

Sicherheitstechnik auf Deutschland-Tour

Aufbauen, Technik und Akustik testen, vier Stunden lang präsentieren, dann alles wieder abbauen und zur nächsten Stadt fahren, wo dann alles wieder von vorne beginnt – mal im Fußballstadion, mal im Event-Bereich eines Flughafens. Was sich ein wenig nach dem Tourplan von Rockstars anhört, war zwischen April und Mai 2019 der Tagesablauf des Teams von Telenot. In zwölf deutschen Städten zeigten die Sicherheitsexperten ihre aktuelle Roadshow 360° Sicherheitstechnik einem Fachpublikum aus Architekten, Planern, Installationsbetrieben und Vertretern von Versicherungen sowie den Kripoberatungsstellen. Mehr als 1.500 Gäste folgten der Einladung.

Der Fokus der Roadshow 2019 lag darauf, dem Fachpublikum Informationen über aktuelle Änderungen bei Richtlinien und Normen zu geben und ihnen zugleich zu erläutern, welche Auswirkungen diese auf deren Kundenprojekte haben. „Hier ist im Augenblick vieles im Umbruch“, wie Timm Schütz, Leiter des Schulungsteams und der technischen Hotline bei Telenot betonte. „Viele Regelungen basierten bisher auf

jahrzehntealten technischen Gegebenheiten“, so Schütz und ergänzt: „So sind große Lücken entstanden, die nun geschlossen werden.“ Der seit Januar 2019 gültige Polizeiliche Pflichtenkatalog, die VdS-Richtlinie 2311 oder auch die auf Brandmeldeanlagen zugeschnittene DIN VDE V 0826-2, die für Sonderbauten wie Kindertagesstätten oder kleinere Beherbergungsstätten gilt, sind nur die wichtigsten dieser Neuregelungen. „Unsere Sicherheitslösungen

erfüllen die neuen Vorgaben bereits heute“, betont Schütz, der die neuen Regelungen ausdrücklich begrüßt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung bildete die professionelle Planung von Sicherheitslösungen – einerseits mit Hilfe der Telenot-Sicherheitshandbücher, andererseits mittels universeller Planungssoftware. Fachplaner, TGA-Planer, Bau-träger, Architekten und Gebäudesach-



Schützen Sie kompromisslos, Menschen, Inventar und Daten.

Vertrauen Sie auf die 5 Versprechen von Telenot und geprüften Sicherheitssystemen.

- Versprechen 1: Kompromisslose Zuverlässigkeit
- Versprechen 2: Höchste Qualität
- Versprechen 3: Individuelle Planung
- Versprechen 4: Exklusive 3-fache Sicherheit

Timm Schütz, Leiter des Schulungsteams bei Telenot, stellte den Fachbesuchern das umfassende Leistungsangebot des Unternehmens vor, das weit über ein umfangreiches Produktportfolio hinausreicht.

versicherer konnten sich über die Kompetenz von Telenot informieren. Denn bereits in der Frühphase der Planung von Einbruch- und Brandmeldeanlagen für Gewerbe-, Handels- und Industriegebäude begleitet die hauseigene Planungsabteilung das jeweilige Projekt. Die Experten von Telenot berücksichtigen dabei alle relevanten normativen und baurechtlichen Vorgaben. Dabei nutzt Telenot die DDS-CAD Security Software von Data Design System (DDS). Im Rahmen der Roadshow stellte der Kooperationspartner von Telenot die Leistungsfähigkeit des Systems vor. Das Programm erleichtert Planungen von Sicherheitstechnik für Architekten und Bauplaner wesentlich und hilft dank BIM-Unterstützung (Building Information Modeling) gleichzeitig, den Koordinierungs- und Arbeitsaufwand bei Planungsänderungen erheblich zu reduzieren. Zu den vorgestellten Serviceleistungen von Telenot gehört auch die Entwicklung von Sicherheitshand-

büchern für Handelsketten und andere Unternehmen, die über mehrere Liegenschaften verfügen. Die Gäste der Roadshow erhielten einen Einblick in die Arbeit der Abteilung, die bei der Erstellung der Handbücher alle spezifischen Anforderungen und Details eines Kunden an die elektronische Sicherheitstechnik in den Bereichen Einbruch- und Brandmeldeanlagen, Zugangskontrolle und Videoüberwachung berücksichtigt. Vorteil für den Kunden: Er erhält einen gebündelten Überblick über sein Sicherheitskonzept und hat für neue Objekte eine zuverlässige Planungsgrundlage. So lassen sich Zeit und Geld sparen.

Haben Sie Interesse an dem Thema „Sicherheitshandbücher“?

Rufen Sie uns gerne an: +49 7361 946-2250 oder Mail an key-account@telenot.com



Ob Berlin, Dortmund oder Baden-Baden: Der Andrang der Fachbesucher war an allen zwölf Veranstaltungsorten beachtlich.



Umfangreiches Informationsmaterial ergänzte die spannenden Vorträge.



Zwischen den einzelnen Präsentationen war ausreichend Zeit, sich in Fachgesprächen über die Sicherheitstechnik von Telenot zu informieren.

RAUCHANSAUGSYSTEM GRIZZLE SCHÜTZT GASTHOF OCHSEN IN BERGHÜLEN

Hackschnitzel sollen brennen – aber bitte erst im Ofen!

Den traditionsreichen Gasthof-Hotel „Ochsen“ in Berghülen auf der Schwäbischen Alb mit 48 Zimmern führt in der zehnten Generation die Familie Deschenhalm. Beheizt werden Gasthof, Hotel und drei weitere Gebäude über eine Hackschnitzelanlage. Das Rauchansaugsystem Grizzle von Telenot sorgt für den nötigen Brandschutz.

Im Nebenerwerb betreibt die Familie Deschenhalm eine kleine Landwirtschaft mit Kartoffelanbau und Holzwirtschaft. Sowohl Gasthof, Hotel wie auch drei Wohnhäuser werden zentral beheizt und sind über eine drei Kilometer lange Fernwärmeleitung mit der Heizzentrale im alten Bauernanwesen verbunden. Dort arbeitet ein 300 kW-Hackschnitzelkessel; sein Brennmaterial kommt per Förderschnecke aus dem nebenliegenden Bunker mit etwa 500 m³ Fassungsvermögen.

Grizzle – für Umgebungen mit hoher Staubbelastung entwickelt

80 Prozent der Hackschnitzel stammen aus dem eigenen Wald der Familie, die restlichen 20 Prozent kaufen die Deschenhalms in Form von Abfallholz von einer örtlichen Sägerei dazu. Heizraum wie auch der Brennstoffbunker haben die Feuerwider-

standsklasse F90. Zur Brandfrüherkennung ließen die Deschenhalms in diesem Jahr das Telenot-Rauchansaugsystem Grizzle installieren. Dieses System wurde speziell für den Einsatz in schwierigen Umgebungen mit hoher Staubbelastung entwickelt und ist somit für den Brennstoffbunker und die Maschinenhalle die richtige Wahl. „Denn genau bei diesen Anwendungen kam es mit herkömmlichen optischen Rauchmeldern in der Vergangenheit immer wieder zu Störungen und Fehlalarmlösungen“, so Inhaber Peter Deschenhalm.

Einfaches Rohrsystem sorgt für Sicherheit

Über ein dünnes, einfach zu verlegendes Rohrsystem wird ständig Umgebungsluft angesaugt und zu einem zentralen Ansaugrauchmelder geleitet. Dort strömt die Luft durch eine Sensorkammer, die auch kleinste

Rauchpartikel erkennt, wie sie z. B. bei einem Schwelbrand entstehen. Ein spezieller Filter scheidet zuvor Staub und andere Gase ab, damit diese Erkennung zuverlässig und störungsfrei erfolgt.

Im Alarmfall erfolgt umgehend eine Meldung auf zuvor festgelegte Telefone und – wie im „Ochsen“ – auf die Brandmeldezentrale, an die weitere 60 „normale“ Rauchmelder in Hotel und Gasthof angeschlossen sind. Auch wenn ein Projekt dieser Größenordnung nicht einfach zu stemmen war, hat sich der Aufwand für Peter Deschenhalm gelohnt: „Es geht mir nicht nur um die Erfüllung von Vorschriften, sondern um das gute Gefühl, nachhaltige Energiegewinnung mit höchster Sicherheit für Mensch, Tier und Sachwerte zu verbinden.“



Optimal ausgestattet: Neben Gasthof und Hotel sind auch die Maschinenhalle, in der die Heizzentrale und der Hackschnitzelbunker untergebracht sind, an die Brandmeldezentrale von Telenot angeschlossen.



Gasthof und Hotel „Ochsen“ in Berghülen auf der Schwäbischen Alb werden seit diesem Jahr durch das Rauchansaugsystem Grizzle von Telenot vor Brandgefahren geschützt.



Über Rohrleitungen im Bunker, in dem die Hackschnitzel lagern, sowie im Heizraum wird ständig Umgebungsluft angesaugt. Erkennt die Rauchansauganlage (mittleres Bild) nur kleinste Rauchpartikel, wird ein Alarm ausgelöst.

Mehr Informationen zum Rauchansaugsystem Grizzle unter: www.telenot.com

Oder fordern Sie gleich per Mail unter info@telenot.com die wichtigsten Broschüren an:



Brandfrüherkennung in landwirtschaftlichen Gebäuden



Brandfrüherkennung in der Pferdehaltung



Rauchansaugsystem Grizzle

DIN VDE V 0826-2: NEUE BRANDSCHUTZNORM FÜR SONDERBAUTEN

Neue Sicherheitsstandards für Kindergärten, Seniorenheime und kleine Hotels

Die neue DIN VDE V 0826-2 regelt die Anforderungen für Systeme zur Branderkennung in Kindergärten und -tagesstätten, Seniorenheimen, Restaurants, Hotels mit bis zu 60 Betten und vergleichbaren Sonderbauten. Diese müssen künftig mit Anlagen ausgerüstet sein, die durch frühzeitige Warnung den Schutz von Leib und Leben ermöglichen. So wie es das intelligente Brandmeldesystem hifire 4000 BMT von Telenot macht.

Die Ausrüstung von Privatwohnungen und -häusern mit Rauchmeldern ist in allen Bundesländern vorgeschrieben. Auch bei größeren Zweckbauten hat der Gesetzgeber die Pflicht zum Einbau von Brandmeldeanlagen (BMA) festgelegt. Zwischen diesen beiden gab es bisher einen unregulierten Bereich der kleineren Sonderbauten, zu denen etwa Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, Restaurants sowie Hotels mit bis zu 60 Betten gehören.

Wichtiger Lückenschluss in den Baunormen

„Diese zentrale gesetzliche Lücke ist nun mit der Vornorm DIN VDE V 0826-2 ge-

schlossen worden“, sagt Simon Schurr vom Fachbereich Brandmeldetechnik bei Telenot. Die neue Regulierung definiert die Anforderungen für den Aufbau und Betrieb von Brandwarnanlagen in solchen Sonderbauten. Generell gilt: Die Systeme müssen eine frühzeitige Erkennung von Bränden sicherstellen und für die örtliche Warnung von Personen sind Signalisierungseinrichtungen einzubauen. Als einer der führenden Hersteller für elektronische Sicherheitstechnik in Deutschland hat Telenot mit seinem Brandmeldesystem hifire 4000 BMT eine ebenso zuverlässige wie flexible Lösung in seinem Portfolio, die alle Anforderungen der Norm erfüllt – und noch weit mehr kann.



Die neue DIN VDE V 0826-2 definiert erstmals die Anforderungen für Brandwarnanlagen in Gebäuden wie beispielsweise Kindergärten.



Weitere Informationen finden Sie unter:

www.telenot.com/de/architekten-planer/brandwarnanlage.

Dort gibt es eine umfassende Broschüre mit allen wichtigen Informationen zur neuen Norm und den Brandwarnanlagen von Telenot zum Download.

Zuverlässige und frühzeitige Erkennung von Bränden gewährleistet

Herzstück des Systems ist die Brandmelderzentrale hifire 4400. Da es sich um ein Hybridsystem Funk/Draht handelt, sind bedrahtete und Funkkomponenten im Mischbetrieb einsetzbar. Das erleichtert den Einbau in bestehende Gebäude enorm. Die Melder lassen sich an jede Umgebungsbedingung anpassen. Selbstdiagnose- oder automatische Lernfunktionen vereinfachen den Einsatz auch an schwer zugänglichen Standorten.

Modularer Aufbau erleichtert Erweiterung

Telenot hat das Brandmeldesystem modular konzipiert. Das heißt, sie lässt sich problemlos an unterschiedlichste Objektgrößen anpassen. Dies schließt auch die Aufrüstung der gesamten Anlage von einer Brandwarn- zu einer Brandmeldeanlage ein. So muss beispielsweise ein Hotel nach der Vergrößerung seiner Kapazität auf über 60 Betten keine neue Anlage installieren, sondern kann das System ganz einfach erweitern.

Alle Komponenten des Systems sind nach VdS und EN 54 zertifiziert und erfüllen damit auch die Anforderung der DIN VDE V 0826-2.

ALTERNATIVE ZUM BEWEGUNGSMELDER: DER LICHTVORHANG IRL/2

Unsichtbare Überwachung im Publikumsbetrieb

Die Sicherung von Kunstwerken in Museen, großen Schaufenster- oder Fensterflächen sowie von Lichtkuppeln und Lichtschächten stellt eine besondere Herausforderung dar. Für diese Anwendungen hat Telenot den Infrarot-Lichtvorhang IRL/2 als kostengünstige, hoch zuverlässige und häufig einzige technische Lösung entwickelt.

Der Telenot-Lichtvorhang IRL/2 besteht aus einer Sender- und Empfängerleiste. In ihnen ist eine große Zahl elektronisch-optischer Überwachungssensoren auf Infrarotbasis integriert, die jede Unterbrechung eines Lichtstrahls erkennen. Man kann sich den Lichtvorhang also als eine Ansammlung vieler einzelner Lichtschranken in geringen Abständen vorstellen. Die Strahlen sind so angeordnet, dass sie eine optimale Überwachung des zu sichernden Bereichs gewährleisten.

„Unterbricht ein Gegenstand oder eine Person diese Lichtschranke, wird Alarm ausgelöst“, erklärt Timm Schütz von Telenot das einfache Prinzip.

Hohe Empfindlichkeit

Der geringe Lichtstrahlenabstand und die einfache Montage ermöglichen eine Absicherung auch dort, wo z. B. mit Glasbruchsensoren oder anderen Meldern eine Absicherung aus wirtschaftlichen oder technischen Gründen bisher nicht möglich ist. Telenot bietet zwei Varianten des IRL/2 an: Die erste schützt gegen Durchgriff (DG) und reagiert auf Objekte, die größer als sechs Zentimeter sind. Beim Schutz gegen Durchstieg (DS) löst der Alarm bei Größen über 30 Zentimeter aus. Die Leisten des Vorhangs dürfen dabei bei Durchgriff zehn und bei Durchstieg 15 Meter auseinanderliegen. Durch den modularen Aufbau des Systems sind Überwachungshöhen bis 244 Zentime-

ter durchgängig im Raster von sechs Zentimetern möglich.

Zudem können mehrere Systeme durch Master/Slave-Betrieb ohne gegenseitige Beeinflussung im selben Raum betrieben werden, sodass sich selbst enorme Höhen und Breiten zuverlässig überwachen lassen. Damit sind die Lichtvorhänge von Telenot eine ideale Lösung, um große Flächen zu schützen. Oder eben auch kleine. Denn die IRL/2 können auch bei Abständen von einem halben Meter verbaut werden.

Einfache Montage

Bei der Inbetriebnahme stellt sich der IRL/2 automatisch auf den jeweiligen Abstand ein, was die einfache und kostengünstige Installation ermöglicht. Ebenfalls typisch für Telenot:

Der IRL/2 besitzt als einziges Produkt am Markt die VdS-Anerkennung Klasse C, also die höchste Schutzklasse für die Durchgriffssicherung. Aufgrund dieser Tatsache ist das System für die Absicherung von Hochsicherheitsbereichen zugelassen.



Die Leisten des Lichtvorhangs lassen sich auch als Außenhautüberwachung leicht und unauffällig in die bestehende Architektur integrieren.

Jetzt direkt das Produkt-Informationsprospekt per Mail anfordern:

info@telenot.com

JUNGHANDWERKER IM WETTBEWERB

Vom 14. bis 17. November 2019 finden im Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (BFE) in Oldenburg die Deutschen Meisterschaften im E-Handwerk statt.

Jungelektriker aus 16 Bundesländern ermitteln an zwei Tagen in sieben Ausbildungsberufen die Besten ihrer Zunft. Dazu müssen sie unter anderem auch an Gefahrenmeldeanlagen von Telenot ihr Können unter Beweis stellen. Neben der Einbruchmelderzentrale complex 400H kommen dabei auch cryplock-Leser, Türmodule sowie Bewegungs-, Rauchwarn- und Gasmelder zum Einsatz. Die Telenot-Sicherheitsexperten sind seit Jahren Partner des veranstaltenden ZVEH. Für ihre Aufgaben während der Meisterschaft stehen den Teilnehmern insgesamt 15 voll ausgebaute Übungsanlagen zur Verfügung, die auch für verschiedene Seminare im Laufe des Jahres genutzt werden.



Von links: Willi Kaiser und Jan Mählmann von der BFE Oldenburg sowie Dominic Schneider (Firma Telenot)

RUNDUM BESCHÜTZTES SCHLOSS

In seiner heutigen Form ist das Wittelsbacher Schloss in Friedberg eine imposante Renaissanceanlage, die auf einer hochmittelalterlichen Burg der Herzöge von Bayern fußt.

Seit 2015 wurde das Baudenkmal umfassend renoviert. In diesem Rahmen wurde auch die komplette elektrische Installation inklusive der Einrichtungen für Gebäudesicherheit neu gestaltet. Herzstück des Systems sind zwei Alarmanlagenzentralen der Baureihe complex 400H von Telenot. Entsprechend der VdS-Klasse C SG3 haben alle Fenster eine Absicherung auf Verschluss und

gegen Öffnen und Durchbruch erhalten. Für die Flächenüberwachung der Wände sorgen Alarmtapeten. Insgesamt wurden 32 Kilometer Starkstromkabel und 35 Kilometer Fernmeldekabel verlegt. Eine besondere Herausforderung war, dass die gesamte Sicherheitslösung den strengen Auflagen des Denkmalschutzes entsprechen musste. Die Umbaukosten für das Schloss betragen rund 23 Millionen Euro. Zwei Millionen davon hat die Stadt Friedberg als Besitzerin des Schlosses in die Elektroinstallation inklusive des Sicherheitskonzepts investiert.



Herzstück der neuen Sicherheitslösung im Wittelsbacher Schloss in Friedberg sind zwei Telenot-Alarmanlagenzentralen vom Typ complex 400H.

FOCUS MONEY ZEICHNET TELENOT AUS

Einmal im Jahr untersucht das Wirtschaftsmagazin Focus Money alle in Deutschland ansässigen Unternehmen mit mehr als 400 Mitarbeitern und verleiht das Label „Deutschlands beste Jobs mit Zukunft“. Um die Auszeichnung zu erhalten, muss ein Unternehmen über mehrere Jahre hinweg eine positive wirtschaftliche Entwicklung vorweisen. Im Jahr 2019 gehört Telenot zu den Prämierten. Bei allen zu berücksichtigenden Themenfeldern kann Telenot auf exzellente Werte verweisen. Dies hat das Magazin in seiner Juli-Ausgabe bestätigt. Die „besten Jobs mit Zukunft“ in Deutschland gibt es daher in der attraktiven Kreisstadt Aalen – bei Telenot.



PRODUKTPROGRAMM IM BEREICH BRANDMELDETECHNIK WEITER AUSGEBAUT

Mit seinen neuen Produkten für die professionelle Brandmeldetechnik bietet Telenot optimale Lösungen für jeden Anwendungsfall – ganz gleich, ob Bürokomplexe, Lagerhallen, Industriebauten, öffentliche Gebäude, Hotels oder Einzelhandelsgeschäfte geschützt werden.



Neue Funk-Handfeuermelder rot und blau

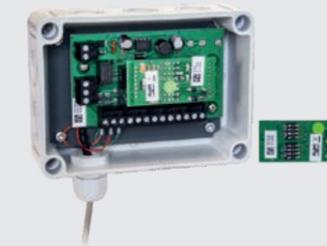
Da die Brandmelderzentrale hifire 4400 ein hybrides Brandmeldesystem gemäß DIN 14675 und EN 54 ist, lassen sich im praktischen Einsatz sowohl verdrahtete als auch Funkkomponenten im Mischbetrieb einsetzen. Daher ist beispielsweise die Integration der neuen Funk-Handfeuermelder 4614 und 4615 möglich. Als Systemkomponenten ermöglichen sie eine maximale Flexibilität bei der Planung von Brandschutzlösungen. Die Funk-Handfeuermelder entsprechen EN 54-11/-25 und können über die Basisstation für Funk-Komponenten in einen Loop 4000 eingegliedert werden. Zusätzlich verfügen die Melder über eine Manipulationsüberwachung, die jede Öffnung der Tür meldet.



Einfache Information und schnelle Bedienung: Das neue Gefahrenmeldetableau

Als eine zusätzliche Anzeige- und Bedieneinrichtung für die Brandmelderzentrale hifire 4400 hat Telenot das neue Gefahrenmeldetableau GMT 4000 entwickelt.

Kapazitive Tasten ermöglichen, Betriebszustände und Klartextanzeigen abzufragen. Dabei stellt das Grafikdisplay zwei Meldungen gleichzeitig dar. Die Funktionen „Signalgeber-Abschaltung“, „Rücksetzen von Alarmen“, „Brandfallsteuerung ab“ und „Übertragungseinrichtung ab“ sind im Auslieferungszustand bereits implementiert. Weitere Anzeigen lassen sich individuell parametrieren. Die ausführenden Funktionen sind passwortgeschützt.



Einfaches Anbinden von Personennrufsystemen

Das neue Schnittstellen-Set ESPA-Kopplungssystem 4000 ermöglicht die Anbindung von Personennrufsystemen von Fremdherstellern mit Hilfe des Protokolls ESPA 4.4.4. Zudem erlaubt das Set die notwendige galvanische Trennung sowie die Verlängerung des Leitungswegs zum Personennrufsystem.



Blitzleuchte Solex nun auch in Grün lieferbar

Aufgrund von länderspezifischen und teilweise auch regionalen Anforderungen hat Telenot das Portfolio der Blitzleuchte Solex erweitert. Neben den Varianten in Rot, Orange und Transparent ist die Leuchte zur örtlichen Alarmierung nun auch in der Farbe Grün erhältlich.

Jetzt direkt Informationsprospekte anfordern:

- Brandmeldesystem hifire 4000 BMT



- Brandwarnanlage für Sonderbauten gemäß DIN VDE V 0826-2



Einfach Mail an info@telenot.com senden oder telefonisch unter +49 7361 946-400 anfragen.

TELENOT AUCH BEIM BRANDSCHUTZ ERSTE WAHL

Zuverlässiger Schutz vor Brandschäden

Neue Normen und Richtlinien wie beispielsweise die DIN VDE V 0826-2 sorgen dafür, dass zurzeit zahlreiche gewerbliche und industrielle Gebäude erstmals mit Brandwarnanlagen aus- und nachgerüstet werden. Auch im privaten Bereich steigt seit Jahren die Nachfrage nach Brandschutz. 4sec hat Autorisierte Telenot-Stützpunkte nach ihren Erfahrungen im Bereich Brandschutz gefragt und wollte wissen, weshalb sie ihren Kunden auch in diesem Bereich Technik von Telenot empfehlen.



Karsten Meister (r.), Leitung Sicherheitstechnik und **Marc Sander (l.),** Geschäftsführer Elektro Bartels GmbH, Goslar, Deutschland

4sec: Welche Objekte haben Sie bereits mit Brandschutzsystemen von Telenot ausgestattet?

Karsten Meister: Bislang haben wir drei Brandmeldeanlagen mit dem VdS-anerkannten hifire 4000 BMT System von Telenot errichtet. Außerdem konnten wir drei Hausalarmierungsanlagen mit Technik von Telenot ausstatten. Das Highlight dabei ist sicherlich eine Hausalarmierungsanlage für die Goslarer Zweigstelle einer großen deutschen Behörde. Für sie haben wir ein umfassendes Zentralnetzwerk projektiert. Im System sind insgesamt vier hifire 4400 Zentralen integriert. Die gesamte Hausalarmierungsanlage verfügt über 310 Signalgeber, rund 30 Handfeuermelder und etwa 15 automatische Melder. Im Augenblick planen wir neun weitere Anlagen für unsere Kunden.

Wie sehen Sie den Bedarf für Brandschutzsysteme in Ihrer Region?

Die Nachfrage nach Brandschutzsystemen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Nicht zuletzt hat die DIN VDE V 0826-2 dazu beigetragen, dass viele gewerbliche und behördliche Kunden ihren Brandschutz neu aufstellen müssen. Eine für uns ähnlich positive Entwicklung verzeichnen wir übrigens bei Hausalarmierungsanlagen.

Warum empfehlen Sie Ihren Kunden Telenot für Brandschutzsysteme?

Eigentlich sind es die gleichen Gründe, die auch bei Alarmanlagen für Telenot sprechen. Die Produkte weisen durchweg eine hohe Zuverlässigkeit auf und bieten dadurch Schutz vor größeren Brandschäden. Alle Systeme sind so konstruiert, dass höchste Langlebigkeit gewährleistet ist. Außerdem zeichnen sich die Produkte durch ihre einfache Bedienbarkeit aus. Letzteres kommt uns Fachbetrieben zugute. Aber auch Endverbraucher schätzen es, wenn sie eine Anlage nutzen können, ohne sich durch dicke Anleitungen quälen zu müssen.



Welche Objekte haben Sie bereits mit Brandschutzsystemen von Telenot ausgestattet?

Robert Halbing: Bislang haben wir das System hifire 4000 zweimal als Hausalarmierungsanlage installiert – einmal in einem Hotel, einmal in einem mittelständischen Fertigungsunternehmen. Das zeigt schon die Vielseitigkeit des Systems. In beiden Fällen kamen Mehrensensormelder, Sockelsirenen und Handfeuermelder zum Einsatz. Als Feuerwehrperipherie haben wir bei diesen Projekten auch FAT, FBF, FSE, und FSD verbaut.

Wie sehen Sie den Bedarf für Brandschutzsysteme in Ihrer Region – auch im Hinblick auf die DIN VDE V 0826-2?

Da der Brandschutz bei allen Neubauprojekten und Modernisierungen eine zunehmend größere Rolle spielt, wird der Bedarf an entsprechenden Systemen sicherlich steigen. Dieser allgemeine Trend wird durch neue Regulierungen wie die DIN VDE V 0826-2 bestärkt. Sie berücksichtigt erstmals Objekte, die unter Umständen

Robert Halbing, Fachbereichsleiter Sicherheitstechnik und Brandschutz, FÜWAS GmbH, Eisenhüttenstadt, Deutschland



bisher durch das Raster von Brandmelde- und Hausalarmanlagen nach DIN VDE 0833 gefallen sind. Dabei begrüßen wir, dass laut der neuen Norm nach EN 54 normierte Komponenten eingesetzt werden müssen. Das sichert einen hohen Qualitätsstandard der Produkte und Anlagen.

Warum empfehlen Sie Ihren Kunden Telenot für Brandschutzsysteme?

Wir haben bereits seit vielen Jahren gute Erfahrung mit den Telenot-Produkten im Bereich Einbruchmeldetechnik gemacht. Für Brandschutz-Projekte haben wir in der Vergangenheit häufig die comfire 3000-4 plus von Telenot eingesetzt. Wir sind sicher, dass sich die Stabilität und Zuverlässigkeit der comfire-Technik in der hifire 4000 wiederfindet. Der sehr stabile Ringbus der hifire 4000 spricht bereits für die hohe Güte des Systems. Die intuitive Bedienung ist für mich ein weiteres Qualitätsmerkmal der Anlage. Dieser gute Eindruck setzt sich bei Inbetriebnahme und Programmierung fort. Der Anschluss von FAT und FBF ohne Zusatzplatine bietet dem Kunden dabei eine Kostenersparnis. Das zusätzliche Netzteil mit einer Subloop-Karte erleichtert es künftig, das System in vorhandene Kabelinfrastrukturen zu implementieren. Auch wegen dieser leichten Nachrüstbarkeit empfehlen wir Telenot-Technik.

Autorisierte Telenot-Stützpunkte erfüllen neue Standards für KfW-Förderung

Zum 1. April 2019 hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ihre Standards für die Vergabe von Zuschüssen geändert. Den beliebten 455-E Zuschuss für bauliche Maßnahmen in Wohngebäuden, mit denen die Sicherheit erhöht wird, erhält nur, wer diese Arbeiten von einem Fachbetrieb durchführen lässt, der die Anforderungen der Dienstleistungsrichtlinie Fachunternehmen DIN EN 16763 erfüllt – beispielsweise einer der Autorisierten Telenot-Stützpunkte. Auch Smart-Home-Anwendungen mit Einbruchmeldefunktion werden nun gefördert, sofern sie, wie die Sicherheitslösungen von Telenot, der DIN VDE V 0826-1 entsprechen. Mehr Informationen unter: www.telenot.com

BERGBAU- UND GOTIKMUSEUM IN LEOGANG EXTREM GUT GESICHERT

Seit Ende Mai 2019 präsentiert sich das Bergbau- und Gotikmuseum im österreichischen Leogang mit der um das historische Thurnhaus vergrößerten Ausstellungsfläche. Die Gebäude inklusive unterirdischem Verbindungsgang wurden von dem Autorisierten Telenot-Stützpunkt K-E-B.com aus Saalfelden nach modernstem Stand der Technik abgesichert.

Das Bergbau- und Gotikmuseum in Leogang ist auf dem besten Wege, ein Kunstzentrum mitteleuropäischer Gotik innerhalb Europas zu werden. Nach einer Sanierungsphase von eineinhalb Jahren



Zuverlässige Sicherheitstechnik von Telenot schützt in Leogang unschätzbare Ausstellungsstücke. Im Bild v.l.n.r.: Josef Höllwerth (Geschäftsführer K-E-B.com), Hermann Mayrhofer (Museums-kurator) und Harald Silli (Sicherheitsexperte bei Telenot).

ist das historische Thurnhaus, ein mittelalterlicher Wohn- und Wehrturm, ins Museum integriert. Im Zuge der Arbeiten wurde bei der Planung darauf geachtet, beste Voraussetzungen für eine zuverlässige Sicherheitstechnik zu schaffen. Unter anderem wurden Sockelverkabelungen für variable Sonderausstellungen und Vitrinen über Bodenauslässe in das Alarmsystem für den 24-Stunden-Überwachungsbetrieb eingebunden. „Die gesamte Sicherheitstechnik ist extrem diskret konzipiert, damit die Faszination für die Museumsbesucher nicht gestört wird“, betont K-E-B.com-Chef Josef Höllwerth, der selbst Museumsliebhaber und -unterstützer ist und die hochwertige Sicherheitstechnik des Leoganger Museums geplant und umgesetzt hat.

Extrem hoher Sicherheitsstandard mit höchster Zuverlässigkeit

Neben dem Außenhautschutz mit Einbindung von Fenstern und Türen, schützen duale Infrarot-Mikrowellen-Bewegungsmelder alle Ausstellungs- und Nebenräume. Zusätzlich wurde das Museum mit Fallenschutzmeldern und stillem Bedrohungsalarm ausgestattet. Die Polizei ist direkt über eine überwachte Leitung aufgeschaltet. „Unsere elektronischen Sicherheitstechnikprodukte sind alle optimal aufeinander abgestimmt. Das gewährleistet einen extrem hohen Sicherheitsstandard und höchste Zuverlässigkeit“, so Telenot-Sicherheitsexperte Harald Silli.

Mehr Informationen über Telenot in Österreich finden Sie unter www.telenot.at. Gleich reinschauen.

HAUSMESSE IN LUXEMBURG GUTE GESPRÄCHE IM PARK-HOTEL ALVISSE

Das marco zenner s.à r.l.-Team begrüßte am 15. Mai 2019 seine zahlreichen Gäste auf seiner Fachmesse im Park-Hotel Alvisse in Luxemburg. Marco Zenner ist seit drei Jahren offizieller Distributor für die Telenot-Produkte im Großherzogtum. Das Portfolio des Unternehmens umfasst zahlreiche Anwendungen aus den Bereichen Audio/Video, Netzwerk, Beleuchtung, Gebäudesystemtechnik, Elektroinstallationstechnik sowie Sicherheitstechnik.

Bei der gut besuchten Messe nutzten alle Partner die Gelegenheit, ihre Produkte und Leistungen im eleganten Event-Bereich des Hotels vorzustellen. Bei Telenot stand das Thema Brandschutz im Fokus. Vor allem die innovative Technik des Brandmeldesystems hifire 4000 BMT stieß auf großes Interesse der Besucher. „Die ausschließlich professionellen Besucher hatten ein hohes Fachwissen. Daher konnten



Die innovativen Brandschutzsysteme von Telenot stießen bei der Hausmesse der marco zenner s.à r.l. in Luxemburg auf großes Interesse.

wir viele interessante Gespräche führen, aus denen bestimmt auch Projekte werden“, so Alain Simon, der bei der Firma marco zenner s.à r.l. für Telenot zuständig ist. Dieses positive Feedback bestätigten alle Besucher, die zudem auch das angenehme Ambiente des Hotels sowie das Rahmenprogramm lobten.

Mehr Informationen über die Leistungen der marco zenner s.à r.l. gibt es unter: www.zenner.lu oder www.smarthouse.lu

UPGRADE FÜR GSM-ÜBERTRAGUNGSEINRICHTUNGEN LTE-MODUL MACHT SICHERHEITSLÖSUNGEN IN DER SCHWEIZ 4G-FÄHIG

Damit Gefahrenmeldesysteme weiterhin Gefahrenmeldungen zuverlässig über Mobilfunk senden können, hat Telenot ein Modul entwickelt, das Signalübertragungen über 4G-LTE-Netze ermöglicht. Ab sofort können die älteren GSM-Module ausgetauscht werden. Neue Anlagen erhalten die Technologie bereits ab Werk.

Nach aktuellen Planungen stellen bis spätestens Ende 2020 die Schweizer Provider ihre 2G-GSM-Netze (GSM/GPRS) ab, um die Frequenzen für neue Mobilfunkstandards freizumachen. Auch Gefahrenmeldesysteme von Telenot nutzen bislang 2G-Netze. Bei ihren comXline Übertragungseinrichtungen mit Ersatzweg (Dual-Path) dienen sie neben den IP-Netzen zu Signalübertragung.

Um diesen doppelten Übertragungsweg weiterhin nutzen zu können, hat Telenot in den vergangenen beiden Jahren speziell für seine Kunden in der Schweiz ein Modul entwickelt, das die LTE-Übertragung bei vorhandenen Anlagen ermöglicht. „Damit stellen wir sicher, dass die vorhandenen Anlagen eine langfristige Investition in die Zukunft bleiben und Nutzer unserer Sicherheitslösungen sich weiterhin jederzeit auf den zuverlässigen Schutz durch unsere Produkte verlassen können“, so Simon Egetemeyr, Teamleiter Telenot Schweiz.

Modultauch im Zuge regulärer Wartungsarbeiten

Vor kurzem hat Telenot die ersten LTE-Module an seine Autorisierten Telenot-Stützpunkte in der Schweiz ausgeliefert. Diese tauschen ab sofort die bisher eingebauten

GSM/GPRS-Module bei ihren Kunden auf die neue zukunftsfähige Technologie aus. Zumeist passiert das kostengünstig im Zuge ohnehin anstehender Wartungsarbeiten. „Das geht schnell und stellt sicher, dass alle Anlagen bis zum Abschalten des 2G-Netzes auf dem aktuellen Stand der Technik sind“, betont Egetemeyr. Bei diesem Tausch wird neben dem Übertragungsmodul auch die bisherige Antenne mit einer LTE-fähigen Variante ersetzt.

Zusätzlich unterstützt das neue Modul alle 2G-Protokolle, die auch das bisher eingebaute GSM/GPRS-Modul unterstützt hat. Damit ist gewährleistet, dass auf jeden Fall eine Signalübertragung über Mobilfunknetze möglich ist.

Neuere comXline Übertragungseinrichtungen sind standardmäßig mit LTE-fähiger Technik ausgerüstet.



Mit dem neu entwickelten LTE-Modul stellt Telenot die zuverlässige Signalübertragung auf zwei Wegen nach Abschaltung der 2G-GSM-Netze in der Schweiz sicher.



Mehr Informationen über das neue LTE-Modul finden Sie in der Rubrik Fachbetriebe auf www.telenot.ch.

Dort kann auch eine spezielle Informationsbroschüre heruntergeladen werden. Diese können Sie sich auch telefonisch unter +41 52 544 17 22 bestellen.

TELENOT BLEIBT FÜHRENDER SPONSOR DES ALPINEN SKIWELTCUPS

Vom Starthaus bis zum Auslauf – Telenot zeigt Präsenz im Wintersport

Auch im Winter 2019/2020 wird das markante Logo von Telenot großflächig an den Weltcup-Pisten in Europa zu sehen sein. Ziel des sportlichen Engagements: die Bekanntheit der Marke sowie des europaweiten Netzwerks der Autorisierten Telenot-Stützpunkte weiter zu erhöhen.

„Immer, wenn unser Logo im Fernsehen zu sehen war, sind die Besucherzahlen auf unseren Websites in die Höhe geschneit“, sagt Thomas Taferner, Vertriebs- und Marketingleiter bei Telenot. Im vergangenen Winter engagierte sich der Hersteller von Einbruchmelde-, Brandmelde- und Zutrittskontrollsystemen erstmals im Wintersport. Die starke Präsenz der Werbeflächen im TV sowie in anderen Medien hat den Bekanntheitsgrad des Unternehmens sowie des einzigartigen Netzwerks für Sicherheit mit Brief und Siegel, den Autorisierten Telenot-Stützpunkten, messbar gesteigert.



Telenots Engagement beim Alpinen Ski- und beim Skisprung-Weltcup hat im vergangenen Jahr den Bekanntheitsgrad der Marke deutlich gesteigert – und wird auch in diesem Winter wieder für Aufmerksamkeit sorgen.

Um dieses positive Feedback weiter zu steigern, kooperiert Telenot als führender Sponsor auch im Winter 2019/2020 wieder mit dem Alpin-Skisport. An 22 Stationen der Tour wird das Telenot-Logo zwischen November und März auf den Werbeflächen des Audi FIS Ski Alpin-Weltcup zu sehen sein. Dabei hat sich Telenot in dieser Saison einen Auftritt bei den Klassikern in Val d'Isere, Bormio und Garmisch-Partenkirchen sichern können. Dazu kommt eine Präsenz im finnischen Ruka, wo am 30. November und 1. Dezember 2019 die Skisprungherren beim FIS Skisprung Weltcup zu Gast sind.

Das markante Logo von Telenot wird im Start- und Zielbereich der Rennen sowie im Auslauf der Schanze sichtbar sein. Zudem tragen Athleten beim Skisprungwettbewerb in Ruka das Signet auf ihren Startnummern. „Durch das Sponsoring im Wintersport erschließen wir uns die einzigartige Möglichkeit für eine nachhaltige überregionale Werbung. Gemeinsam mit der Marke Telenot steigern wir dabei natürlich auch den Bekanntheitsgrad des einzigartigen Netzwerks der Autorisierten Telenot-Stützpunkte für Sicherheit mit Brief und Siegel in den Regionen Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien und weit darüber hinaus“, so Taferner.

Jetzt Infos zum besten Netzwerk für Sicherheit mit Brief und Siegel der Autorisierten Telenot-Stützpunkte anfordern unter: info@telenot.com

TELENOT AUF DEM EHI INVENTUR- UND SICHERHEITSKONGRESS

Lösungen für den Rundumschutz im Einzelhandel

Der EHI Inventur- und Sicherheitskongress ist eines der wichtigsten Informations- und Kontaktforen für das Thema Schutz vor Einbruch, Brand, Zutritt und Diebstahl im Einzelhandel. Auch das Key-Account-Team von Telenot präsentiert hier regelmäßig seine umfassende Kompetenz. In den Gesprächen am Stand des Unternehmens standen in diesem Jahr neben den vielfältigen Produktlösungen auch die Sicherheitshandbücher von Telenot im Fokus.

Seit vielen Jahren ist Telenot Partner des EHI Inventur- und Sicherheitskongresses. Der Kongress ist eines der wichtigsten Branchentreffen für das Thema Sicherheit im Einzelhandel. Revisoren, Inventur- und Sicherheitsverantwortliche zahlreicher Einzelhandelsunternehmen nutzten auch in diesem Jahr den Termin Ende Juni in Köln, um mit Dienstleistungspartnern und Herstellern von Sicherheitssystemen über die gesamte Bandbreite des Themas Sicherheit im Einzelhandel zu diskutieren.

Mehrfach ausgezeichnete Sicherheitslösungen

Mit dabei: Thorsten Ludwig und Horst Fuhrmann vom Key-Account-Team von Telenot. Die beiden stellten den Konferenzteilnehmern das umfassende Sicherheitstechnik-Portfolio des Unternehmens vor und konnten dabei zahlreiche neue Kontakte knüpfen. Thorsten Ludwig: „Versicherungen fordern vom Handel professionelle Sicherheitskonzepte. Das kleine Ladengeschäft profitiert hier von unserer langjährigen Kompetenz genauso wie die große Einzelhandelskette.“ Der Hersteller hat für seine maßgeschnei-

erten Sicherheitslösungen bereits mehrfach Auszeichnungen erhalten. Ein Fokus der Arbeit von Telenot liegt auf der Entwicklung von Sicherheitskonzepten für den Schutz vor Einbruch, Brand, Zutritt und Diebstahl. Laut Angaben des EHI entstanden dem Einzelhandel allein hier im Jahr 2018 Schäden in Höhe von mehr als 3,7 Milliarden Euro. Für den Schutz vor solchen wirtschaftlichen Verlusten bietet Telenot ein Produktportfolio, das bereits am Personaleingang beginnt. „Hier sorgen Zugangskontrollleser dafür, dass nur Berechtigte in ein Gebäude kommen“, erklärt Ludwig. Für großflächige Schaufenster bietet Telenot beispielsweise Lichtvorhänge, die zuverlässigen Schutz gegen Durchgriff oder Durchstieg bieten. „Zu einem umfassenden Sicherheitskonzept gehören aber auch unsere Lösungen, die bei Bränden oder Stromausfall alarmieren“, ergänzt Ludwig.

Bei den Gesprächen am Stand von Telenot stießen die individuellen Sicherheitshandbücher auf großes Interesse. Sie bieten Filialisten und Discontnern eine optimale Hilfe bei der Planung effektiver Sicherheitskonzepte.



Der EHI Inventur- und Sicherheitskongress gehört zu den wichtigsten Treffen für Sicherheitsthemen in der Einzelhandelsbranche.



Erinnerungsstück: Für jeden Teilnehmer des Kongresses gab es eine kleine Wasserwaage.

Sicherheitshandbuch nützt Fachbetrieben und ihren Kunden.

Das Handbuch erfüllt die Anforderungen des Handels an Wirtschaftlichkeit und Prozessoptimierung: Es ermöglicht eine einheitliche Planungs- und Entscheidungsbasis auf Grundlage des standardisierten Sicherheitskonzepts.

Mehr Infos gibt es beim Key-Account von Telenot:
Tel. +49 7361 946-2250, key-account@telenot.com





Jede Wohnung des *Garden of Eden* verfügt entweder über eine Terrasse, einen Balkon oder direkten Gartenzugang. Breite Fensterfronten sorgen für ein offenes, helles Raumgefühl.

HAUSSICHERUNGSSYSTEME FÜR LUXURIÖSE WOHNANLAGE IN WIEN

Wohlbehütet im Garden of Eden

Die fünf Gebäude des *Garden of Eden* stehen in einer weitläufigen Parkanlage in einem der schönsten Stadtteile Wiens. Jede der luxuriösen Wohnungen des Areals ist mit einem intelligenten Haussicherungssystem von Telenot geschützt.

Der Garten Eden liegt im Wiener Stadtteil Döbling. Aufgrund seiner Lage am Rande des Wienerwalds und der zahlreichen Grünoasen ist das Wohnen in diesem Vorort der österreichischen Hauptstadt beliebt. In den vergangenen Jahren ist hier auf knapp einem Hektar Grundfläche der *Garden of Eden* entstanden, eine luxuriöse Wohnanlage, in der sich fünf Häuser harmonisch in eine Parklandschaft mit teilweise mehr als 100 Jahre alten Bäumen einbetten.

Ausgefeilte Smart-Living-Extras

In jedem, der an einen Schmetterling erinnernden Häuser, befinden sich mehrere zwischen 110 und 260 Quadratmeter große Wohnungen, die alle über einen Garten, Terrasse oder Balkon sowie extra breite Garagenplätze mit direktem Liftzugang und E-Fahrzeugaufstellplätzen verfügen. Innen besticht das großzügige, helle Raumkonzept mit großflächigen Fenstern durch eine maßgeschneiderte Ausstattung aus besten Materialien und ausgefeilten Smart-Living-Extras. Basis für diese technischen Extras auf dem gesamten Gelän-

de sind Haussicherungssysteme von Telenot. Für deren Montage war der Fachbetrieb Zekic Electric zuständig. „Wir wollten, dass die Qualität der Anlage der Hochwertigkeit des gesamten Wohnumfelds entspricht“, erklärt dessen Geschäftsführer Mirko Zekic.

Herzstück des Sicherungskonzepts sind die Einbruchmeldezentralen vom Typ complex 400H mit zusätzlichem KNX-Modul zur Gebäudeautomation sowie comXline Übertragungseinrichtungen. Insgesamt 22 Zentralen hat das Team von Zekic verbaut. Türen und Fenster sind durchgängig mit Kontaktmeldern ausgestattet.

Für den sicheren Zugang zum Gebäude sowie den Wohnungen sorgen elegante cryplock-Leser. Bewegungsmelder vom Typ comstar VAYO erfassen mögliche Eindringlinge in den Wohnungen. Durch ihr Design passen sie sich zudem perfekt in das hochwertige Ambiente des Wohnumfelds ein. Die Bewohner können die Anlagen problemlos über Touchpanels oder alternativ über die App BuildSec steuern.

Jetzt spannendes Infomaterial anfordern und gleich den maßgeschneiderten Planungsservice testen:

Planbroschüren

- Eigenheim – Wohnkomfort und Sicherheit kompromisslos verbinden
- Bürogebäude sichern

Alle Informationen finden Sie unter www.telenot.com in der Rubrik „Architekten & Planer“.

Oder rufen Sie uns doch einfach an:

Kontakt Deutschland:
Tel. +49 7361 946-400
planungsservice@telenot.de

Kontakt Österreich/Italien:
Tel. +43 7614 8258-0
planungsservice@telenot.at

Kontakt Schweiz:
Tel. +41 52 544 17 22
planungsservice@telenot.ch

Kontakt Luxemburg:
Tel. +352 441544-1
telenot@zenner.lu



GASTAUTORIN: SIMONE KAPP

Der Komfort von Sicherheit

Ein Einbruch in die eigene Wohnung oder das Haus ist immer ein Schock. Einer Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen zufolge fühlen sich bis zu 75 Prozent der Einbruchopfer in ihren Häusern und Wohnungen nicht mehr sicher. Dieses Gefühl kann auch über einen längeren Zeitraum andauern. Viele Betroffene berichten außerdem über umfassende Gefühle von Macht- und Hilflosigkeit.

Vor diesem Hintergrund ist es erstaunlich, wie oft das Thema Sicherheit in der Gebäudeautomation als zweitrangig behandelt wird. Der Komfort kommt oft zuerst: Lichtsteuerung, Temperaturmanagement, die Musikanlage, die zum Aufwachen die persönliche Morning-Playlist abspielt. Dabei ist es fatal, bei der Gebäudesicherheit Abstriche zu machen, denn der technologische Fortschritt geht einher mit dem Fortschritt der Einbruchstechniken. Es empfiehlt sich daher, schon bei der Planung der Hausautomation das Thema Sicherheit zu berücksichtigen.

Das Konzept von Telenot fällt dabei immer wieder positiv auf. Die Alarmmeldesysteme arbeiten Hand in Hand mit der Gebäudeautomation, können Steuerungsaufgaben übernehmen und sind nach dem Baukastenprinzip erweiterbar. Zusätzlich nutzen die Funktionen der Gebäudeautomation die Infrastruktur des Alarmsystems mit und sorgen so für Komfort, reduzieren

den Energieverbrauch und ermöglichen dem Nutzer den erträumten smarten Alltag.

Der Schutz des Hauses oder Wohnraums beschränkt sich beim Telenot-Portfolio nicht nur auf den Schutz gegen äußere Einflüsse, sondern berücksichtigt auch interne Notfälle wie Wassereintritte und Hausbrände. Entsprechende Sensoren als Teil des Sicherheitssystems, in Kombination mit der passenden App, geben ein Gefühl der Sicherheit – sowohl zuhause als auch unterwegs.

ÜBER DIE AUTORIN

Simone Kapp ist Redakteurin der *elektroborse smarthouse*.



Die Fachzeitschrift unterstützt Elektrohandwerker, Planer und Fachbetriebe mit fundierten Informationen und einer kompetenten Berichterstattung über Elektroinstallation, intelligente Gebäudetechnik, Gebäudeautomation, moderne Lichtlösungen, erneuerbare Energien und natürlich Sicherheitstechnik. Weitere Infos unter www.elektroborse-smarthouse.de.

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen immer gerne weiter!

Kontakt Deutschland:

TELENOT ELECTRONIC GMBH

Wiesentalstraße 60
73434 Aalen
GERMANY

Telefon +49 7361 946-400
Telefax +49 7361 946-440

info@telenot.de
www.telenot.de

Kontakt Österreich:

**TELENOT ELECTRONIC
Vertriebs-Ges.m.b.H.**

Josef-Haas-Straße 3
4655 Vorchdorf
AUSTRIA

Telefon +43 7614 8258-0
Telefax +43 7614 8258-11

info@telenot.at
www.telenot.at

Kontakt Schweiz:

TELENOT ELECTRONIC AG

Neumühlestrasse 42
8406 Winterthur
SWITZERLAND

Telefon +41 52 544 17 22
Telefax +41 52 544 17 25

info@telenot.ch
www.telenot.ch

Kontakt Luxemburg:

marco zenner s.à r.l.
Offizieller Distributor TELENOT
2b, Zone Industrielle Zare Est
4385 Ehlerange
LUXEMBOURG

Telefon +352 44 15 44-1

telenot@zenner.lu
www.zenner.lu



Zertifiziert nach DIN EN
ISO 9001 Nr. S 897069

Ihr Autorisierter TELENOT-Stützpunkt

